

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sammlung durchaus geprüfter und bewährt gefundener
ökonomischer Vorschriften zur Verfertigung der
veritablen Senteurs ... und anderen sehr vielen
nützlichen Sachen**

Weinlig, Christian Gottlob

Frankfurt am Main, 1802

Ordinairer weisser Lackfirniß - Ein ganz ordin. weiss, weicher Lackfirniß

[urn:nbn:de:bsz:31-95988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95988)

man, wenn sie schmutzig geworden ist, mit warmem Wasser wieder abwaschen und reinigen.

Ordinairer weisser Lackfirniß.

Man nimmt dazu 4 Loth schönen durchsichtigen Gummikopal, und reibt ihn so fein, wie möglich; damit er aber recht fein gerieben werden kann, so gießt man immer nach und nach Oleum anthos dazu, und reibt ihn damit, bis er recht fein ist. Unter dieser Zeit nimmt man eine sehr reine und trockene gläserne Phiolen, in dieselbe thut man 16 Unzen Spiritus rectificatissimus Vini, und vermischet denselben mit dem fein geriebenen Kopal; die Phiolen wird mit nasser Kälberblase zuluftirt, und zur Digestion in eine warme Sandkapelle gesetzt. Man rüttelt täglich die Phiolen um, und continuirt 8 Tage damit. Wenn sich der Kopal aufgelöst hat, so setzt man 8 Loth Gummi Sandrac, 4 Loth Mastix, und 1 Loth venetianischen Therpentin zu; alles wird sehr fein pulverisirt, und in eine Sandkapelle zur Digestion etliche Tage lang hingesezt. Es wird alles gleichfalls täglich untereinander gerüttelt. Wenn sich nun der Firniß gesezt hat, so wird er durch graues Lösspapier filtrirt, und dann ist er fertig; clarificirt er sich aber von selbst, so ist es besser.

Ein ganz ordinairer weisser, weicher Lackfirniß.

Nimm auserlesenen weissen schönen Mastix 8 Loth, dergl. Sandrac albissimi 12 Loth, venetia-

nischen Therpentin 2 Loth, ausgesuchtes Gummi animæ 1 Loth, und ganz weissen fein pulverisirten Bernstein 4 Loth; alles wird extra fein pulverisirt. Hernach gießt man 2 Pfund höchstrectificirten Spiritus Vini in eine trockene Phiolen, in welcher erstlich der Therpentin aufgelöst wird, alsdann werden die andern Gummata löffelweise hinzu gethan, gut umgerüttelt, und 4, 5, 6 Tage in Digestion gesetzt; die Phiolen muß gut verlutirt werden, damit der Spiritus nicht verhraucht. Uebrigens wird damit verfahren, wie bei allen Lackfirnissen gelehret worden ist.

Lackfirniß, Stühle, Tische, Schränke, und überhaupt große Stücke damit zu lackiren.

Dazu nimmt man 16 Loth Gummilack in Tafeln, stößt denselben sehr fein, thut ihn in eine gläserne Phiolen, und gießt über dem Feuer warm gemachtes venetianisches Therpentinöl dazu. Diese beiden zusammengemischten Dinge setzt man in der gläsernen Phiolen etliche Tag lang zur Digestion in eine Sandkapsel. Wenn der Gummilack in tabulis in dem Therpentinöl völlig aufgelöst, und etlichemal des Tages unter wähernder Digestion umgerüttelt worden ist, so setzt man ihm 8 Loth sehr fein pulverisirten Kopal und 16 Loth Sandrac zu, fährt mit dem Digeriren und Umrütteln 8 Tage lang fort, so wird alles aufgelöst seyn, und der Firniß ist fertig; er glänzt schön, läßt sich mit einem Schwamm abwaschen, und ist sehr dauerhaft.